

FORUM

Auf dem iPad in der
FORUM MAGAZIN APP
Jetzt downloaden!



www.ihk-potsdam.de

Postvertriebsstück | Entgelt bezahlt
Erscheinungsweise monatlich
ISSN 1615-7699 | 19. Jahrgang

Das Brandenburger Wirtschaftsmagazin
der Industrie- und Handelskammer Potsdam

10 | 2019



Brandenburgs

Beste



IHK

Landesarbeitsgemeinschaft
der Industrie- und Handels-
kammern des Landes
Brandenburg

Rangsdorf macht es vor



*„Was sich bot, war ernüchternd:
wenig Leben im Wasser,
reichlich Müll darin und rund
herum sowie wenig Optimismus,
etwas Wirksames tun zu können.“*

Peter Heydenbluth

Kommt mit – wir retten den See. So oder ähnlich muss es geklungen haben, als Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Leute aus dem Ort daran gingen, am einstigen Erholungsparadies Rangsdorfer See einmal richtig aufzuräumen. Was sich bot, war ernüchternd: Wenig Leben im Wasser, reichlich Müll darin und rund herum sowie wenig Optimismus, etwas Wirksames tun zu können. Doch es sprach sich herum, und es wurden immer mehr Helfer. Schließlich packten sogar 45 Mitarbeiter des benachbarten Rolls-Royce-Betriebes mit an.

Dieses Beispiel macht Mut. Ich bin mir sicher, es gibt viel mehr solche Aktivitäten, von denen zu wenige erfahren. Dabei sind dies perfekte Chancen, das Unternehmerbild in Deutschland zurecht zu rücken. Zu zeigen, dass die Betriebe in den Regionen nicht nur

zum Selbstzweck da sind. Sie bilden aus, sie schaffen Arbeit, sie zahlen Steuern – und sie helfen darüber hinaus mit, dass es an den Standorten voran geht. Die einen bemühen dafür den etwas sperrigen Begriff Corporate Social Responsibility, die anderen nennen es Einsatz fürs Gemeinwohl. Vielerorts funktioniert das noch in Sport- oder Gartenvereinen oder auch bei uns in der Kammer. Aber da waren wir alle schon einmal weiter. Deshalb können wir uns heute von den Rangsdorfern eine Scheibe abschneiden und lernen, was ehrenamtliches Engagement noch sein kann. Solche Aktivitäten sind ja nicht nur pure Arbeit nach dem Job, sondern dort entstehen dabei – und vor allem auch danach – Geselligkeit und ganz neue Netzwerke. Das ist gut für die Wirtschaft und damit für uns alle. Wie das geht, lesen Sie auf den Seiten 14 und 15.

Peter Heydenbluth, Präsident



Günter Mehlitz hat die Säcke aus dem Wald per Fahrrad zur Sammelstelle transportiert. FOTOS: C. BIHLER

Umweltschutz und Bombenfund

Unternehmen und Privatleute wollen den Rangsdorfer See retten/Erste Aufräumaktion am Seeufer/Für die Umwelt und für das Team

Eigentlich hatte die Gruppe von rund 50 Leuten in Rangsdorf nur geplant, Abfälle wie Plastik, Dosen und anderen Unrat aus dem Gelände rund um den Rangsdorfer See zu sammeln. Organisiert hatte die Aktion Anfang September der Verein zur Rettung des Rangsdorfer Sees, gekommen waren Mitarbeiter von mehreren Unternehmen, die sich für eine Sanierung des Sees zugunsten des Umweltschutzes engagieren.

Weltkriegsbombe entdeckt

Abgesehen von einem ganzen Container voller Abfälle konnte die Gruppe noch eine ganz reale Gefahr beseitigen. Im angrenzenden Waldstück entdeckten Mitarbeiter von Rolls-Royce eine 15-Kilo-Brandbombe aus dem Zweiten Weltkrieg. „Vermutlich war es ein Glücksfall, dass unsere Mitarbeiter sie entdeckten, denn sie wissen in etwa, wie so etwas aussieht“, sagt Pressesprecher Stefan Wrieger. Kurzerhand

wurde Brandenburgs Munitionsbergungsdienst angerufen, der die Bombe aus dem Wald entfernte. Der Pressesprecher des britischen Konzerns: „Zudem wäre wohl kaum jemand prädestinierter dafür, denn schließlich war es eine britische Brandbombe.“

Trotz des Aufregers im Wald ist die Aktion erfolgreich gewesen. Was die einen gesammelt haben, hat Günter Mehlitz, Chef des Vereins, dann per Fahrrad-Anhänger zum Containerplatz abtransportiert. Dort waren alle Helfer im Strandbad noch zum Mittagss grill eingeladen.

„Ich habe teilgenommen, weil ich etwas gegen Umweltverschmutzung und Klimawandel unternehmen möchte“, sagte Ireen Brettin von der bcc GmbH in Rangsdorf, ebenfalls mit von der Partie. Sie hat ein Grundstück im so genannten Alt-Venedig, wo ein Kanalsystem in früheren Zeiten Wasser in den See abgeleitet hatte. „Heute liegen diese Kanäle trocken“, sagt sie.

Anke Karrusseit – ebenfalls Grundstückseigentümerin in Alt-Venedig und Inhaberin der Firma Karrusseit – steht vor dem gleichen Problem: In den Kanälen fließt kein Wasser mehr. „Und ich möchte nicht, dass der See austrocknet“, sagt sie. Denn das Wasser aus den Zuflüssen fehlt im See. Nach dem heißen Sommer ist der Wasserstand noch einmal dramatisch gesunken, gerade mal 90 Zentimeter bis eineinhalb Meter tief ist der See heute.

Belüftung für den See

Wegen der geringen Wassertiefe ist der See vor einigen Jahren schon einmal komplett eingefroren – alle Fische starben, rund 280 Tonnen Fisch mussten abtransportiert werden. „Das hat unglaublich gestunken“, erinnert sich Mehlitz. Der See leidet zudem häufig unter einer Algenplage, die durch große Nährstofffrachten ausgelöst wird. Die Herkunft der Nährstoffe ist nach wie vor nicht geklärt – und würde weitere Untersuchungen benötigen.

Tatsächlich setzt sich der Verein vor allem dafür ein, dass die schlechte Qualität des

15

Kilo wiegt die Brandbombe, die in Seenähe gefunden wurde.



Vom Baden im See wird abgeraten, Windsurfer mit Neoprenanzügen nutzen das Gewässer dennoch.



Rolls-Royce war mit 45 Mitarbeiter ans Seeufer gekommen - um etwas für die Umwelt zu tun, aber auch für die Teambildung. FOTOS: C. BIHLER

Gewässers möglichst kurzfristig durch Belüftungsmaßnahmen gesteigert wird. „Manche sagen zwar das bringt nichts, aber mehr Sauerstoff im Wasser kann auf keinen Fall schaden“, sagt Günter Mehlitz, „zudem soll laut einer EU-Richtlinie und auch nach einem Kreisratsbeschluss die Gewässerökologie in den fünf größten Seen im Landkreis deutlich verbessert werden.“

Umweltschutz für die Teambildung

Inzwischen verliert der See zunehmend auch seine Funktion als Naherholungsgebiet, vom

Baden wird abgeraten, nur ein paar Windsurfer im Neopren-Anzug sind noch unterwegs. Frank Lienig, ebenfalls Helfer und Geschäftsführer der Lienig Wildfruchtverarbeitung GmbH, hat am See bereits in Jugendjahren Zeit verbracht. Er erinnert sich: „Vor allem sind hier früher viele Urlauber aus Sachsen auf den Campingplätzen gewesen. Hier konnte Westfernsehen empfangen werden, das war ein Argument.“

Dass der Bereich für Luftfahrzeugverfügbarkeit von Rolls-Royce sich gleich mit 45 Leuten an der Sammelaktion beteiligt hat, hat

gleich mehrere Gründe. Robert Werner, Bereichsleiter: „Wir wollen der Region, in der wir arbeiten, auch mal was zurückgeben. Für unsere Mitarbeiter haben solche Aktionen vor allem auch den Vorteil, dass sie einmal außerhalb des Büros etwas zusammen unternehmen – solche Aktionen sind gut für die Teambildung.“

C. Bihler

Kulinarische Berufswahl in Potsdam und Blankenfelde

Wie schmeckt es, Koch zu werden? Hotels und Restaurants aus Potsdam und Potsdam-Mittelmark laden Jugendliche mit Interesse an Berufen der Branche zusammen mit ihren

Eltern zum kulinarischen Informationsabend ein. Jeweils am **25. Oktober** und **8. November 2019** werden die Gäste beim „Exklusiven Berufswahl-Dinner“ in Potsdam und Blan-

kenfelde in kulinarischem Rahmen zu Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Hotel- und Gastgewerbe im Land Brandenburg informiert. Sie haben die Gelegenheit, sich mit Unternehmern und Unternehmerinnen, Personalverantwortlichen und Azubis sowie Ausbildungsexperten auszutauschen, während sie ein exklusives 4-Gänge-Menü erleben. Die IHK Potsdam und der DEHOGA wollen damit auch Eltern ermuntern, sich für die Berufswahl ihrer Kinder zu interessieren. Denn was Eltern oft nicht wissen: Gerade sie sind wichtige Ansprechpartner in der Phase der Berufsorientierung ihrer Kinder. Das Dinner ist für die Teilnehmenden kostenfrei. Die Plätze sind begrenzt. FORUM/IHK



„Das exklusive Berufswahl-Dinner“ in Potsdam: **25. Oktober, 17.30 Uhr**, Ort: Bayrisches Haus Potsdam, Elisenweg 2, 14471 Potsdam; in Blankenfelde-Mahlow: **8. November, 17.30 Uhr**, Ort: Van der Valk Brandenburg Berlin, Eschenweg 18; **Anmeldung:** projekt.schule-wirtschaft@ihk-potsdam.de